

# Danse Suisse – Jahresbericht des Berufsverbandes 2019

|                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| Grusswort des Präsidenten 2019        | 2  |
| Aus aktuellem Anlass                  | 5  |
| Leitbild                              | 6  |
| Aktivitäten 2019                      | 8  |
| 1 Tanzpolitik Schweiz                 | 9  |
| 2 Anerkannte Berufsdiplome            | 13 |
| 3 Kontinuierliche Talentförderung     | 19 |
| 4 Dienstleistungen für Mitglieder     | 22 |
| 5 Information / Öffentlichkeitsarbeit | 26 |
| 6 Lobbying und Vernetzung             | 28 |
| 7 Vorstand und Geschäftsstelle        | 30 |
| 8 Finanzen                            | 32 |

# Grusswort des Präsidenten 2019

Auch im Jahre 2019 stand die geplante Zusammenlegung der Tanz- und Theaterpreise prominent auf unserer Agenda. In einem intensiven Diskurs anlässlich der Mitgliederversammlung vom 2. Juni 2019 hat Claudia Rosiny, Verantwortliche für Tanz und Theater des Bundesamtes für Kultur, den Standpunkt des Bundesamtes erläutert und sich den zahlreichen Fragen unserer Mitglieder gestellt. Die Position von Danse Suisse ist unverändert. Danse Suisse sagt nach wie vor dezidiert «Nein» zur Fusion! Verdankenswerterweise haben sich diverse Persönlichkeiten des Tanzes auf unsere Anfrage hin bereit erklärt, ein persönliches Statement abzugeben, um Danse Suisse in dieser Sache zu unterstützen. Besonders stark ist dabei zum Ausdruck gekommen, dass die Interpretenpreise zwingend beibehalten werden sollen. Danse Suisse hat seine Haltung noch einmal anlässlich der Vernehmlassung zur Kulturbotschaft im September 2019 zum Ausdruck gebracht und dem Bund in diesem Zusammenhang auch die Statements zugestellt.

Im Weiteren konnten wir in unseren anderen Dossiers im vergangenen Jahr erneut signifikante Fortschritte erzielen. Ein besonderer Erfolg wurde im Zusammenhang mit der Revision der beruflichen Grundbildung für Bühnentänzerinnen und Bühnentänzer erzielt. Der Antrag, die Dauer des Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis für Bühnentänzerinnen und -tänzer von drei auf vier Jahre zu verlängern, wurde durch das Staatssekretariat für Bildung, Innovation und Forschung (SBFI) gutgeheissen – ebenso die Einführung einer Fachrichtung Musical. Die Verlängerung der Lehrdauer auf vier Jahre war teilweise umstritten und erst nach mehreren Sitzungen und Anhörungen wurde die entsprechende Genehmigung erteilt. Hier gilt es Liliana Heldner Neil einen besonderen Dank für ihren ausserordentlichen Einsatz auszusprechen. Im Weiteren geht mein Dank an alle weiteren an der Revision beteiligten Personen, insbesondere Odile Famy vom SBFI und Rainer Hofer von Ectaveo, unserer pädagogischen Begleitung, welche den Prozess mit enormem Knowhow und Erfahrung unterstützt haben.

Das Projekt «Höhere Berufsbildung Pädagogik Bewegung, Tanz und Zirkus» konnte abgeschlossen werden. Nachdem es sich 2018 gezeigt hat, dass es Sinn macht, getrennte Wege zu gehen und der Berufsverband für Gesundheit und Bewegung (BGB) eine Ausbildung im Rahmen einer «Höheren Fachschule HF» verfolgen wird, während sich Danse Suisse und die Fédération Suisse des Ecoles de Cirque (FSEC) auf die Erarbeitung

eines «Höheren Fachprüfung HFP» konzentrieren, wurde das Projekt 2019 inhaltlich und finanziell abgeschlossen und gleichzeitig die weitere Zusammenarbeit geregelt. Die drei Verbände werden auf Wunsch des Staatssekretariats für Bildung, Innovation und Forschung (SBFI) im Austausch bleiben. Dafür haben sie am 1. Juli 2019 eine tripartite Vereinbarung unterzeichnet. An dieser Stelle sei dem BGB, der FSEC wie auch dem SBFI für die Zusammenarbeit bestens gedankt.

Die Arbeiten an der Website entwickeln sich: das Layout ist bestimmt, zurzeit ist die Geschäftsstelle an der Überarbeitung der Inhalte.

Auch im Jahre 2019 hat sich die Anzahl der Mitglieder erhöht. Danse Suisse zählt mittlerweile 448 Mitglieder. An dieser Stelle mein üblicher Wunsch und Aufruf an Sie, verehrte Mitglieder: «Unterstützen Sie Danse Suisse, in dem Sie Nicht-Mitglieder über Danse Suisse informieren und zu einer Mitgliedschaft anregen». Je mehr wir sind, desto stärker die Stimme von Danse Suisse!

Marc Meyer, Präsident Danse Suisse  
im April 2020

## Aus aktuellem Anlass

Ein Jahresbericht gibt Gelegenheit, das im letzten Jahr Erreichte festzuhalten, aber auch die noch offenen Baustellen zu benennen. Ein Jahresbericht gehört zum Verbandsjahr, wie die Mitgliederversammlung und andere, eher administrative Geschäfte. Und in der Regel wird ein Jahresbericht verfasst, verabschiedet und – hoffentlich – zumindest diagonal gelesen.

Das Abfassen des Jahresberichts 2019 war nun definitiv anders. Beim Zurückblicken wurde mir bewusst, wie sehr sich unser Leben durch die COVID19-Pandemie im Laufe des Jahrs 2020 verändert hat. Was im letzten Jahr selbstverständlich war, ist es heute nicht mehr. Aufführungen besuchen, sich zu Sitzungen treffen, an Foren diskutieren – alles nicht mehr aktuell. Wir treffen uns meist im digitalen Raum oder wahren die Distanz.

Dies ist schwierig, gerade im Tanz, wo das physische Erleben, der physische Ausdruck im Zentrum stehen. Die gestreamte Zweidimensionalität ersetzt die live-Aufführung nicht. Und noch weniger lassen sich Probenarbeiten und das Erarbeiten neuer Tanzprojekte in den digitalen Raum verschieben.

Das Kulturschaffen, und hier besonders das Tanzschaffen, stand über Monate still und kommt nur zögerlich wieder in Bewegung. Unsicherheit verunmöglicht Planung, finanzielle Not blockiert die kreative Energie, die Bühneneingänge gehen nur einen Spaltbreit auf.

Spontan ist gleich zu Beginn der Pandemie die Taskforce Kultur entstanden, eine Arbeitsgruppe mit 13 Mitgliedern aus verschiedenen Kultur- und Veranstalterverbänden, in welcher auch Danse Suisse Einsitz hat. Diese Arbeitsgruppe hat sich von Anfang an bei Behörden und Politik für die Anliegen der Kulturschaffenden eingesetzt und in den Medien die Stimme für den in dieser Situation besonders fragilen Kultursektor erhoben.

Diese Solidarität über die Sparten hinweg hat mich beeindruckt und für einmal hat sich der Satz «gemeinsam sind wir stark» zu 100 Prozent bewahrheitet. Ich wünsche mir, dass beim Abfassen des nächsten Jahresberichts die COVID19-Pandemie weit hinter uns liegt; ich wünsche mir, dass diese Solidarität weiterträgt; ich wünsche mir, dass die Aktivitäten und das Engagement von Danse Suisse den Tanzschaffenden helfen, möglichst gut durch diese schwierige Zeit zu kommen – und ihnen ein Bewusstsein dafür geben, dass der Berufsverband im normalen Alltag meist backstage agiert, aber in der Krise für SIE ganz vorne auf der Bühne steht.

Liliana Heldner Neil,  
Geschäftsführerin

# Danse Suisse – Berufsverband der Schweizer Tanzschaffenden

## Leitbild

Danse Suisse setzt sich in der Schweiz für den Tanz als Kunstform sowie insbesondere den Tanz als Beruf ein. Die Anerkennung des Berufs und gute (Arbeits-) Bedingungen stehen dabei ganz oben auf der Prioritätenliste. Danse Suisse ist Organisation der Arbeit für das 2009 eingeführte Eidgenössische Fähigkeitszeugnis EFZ Bühnentanz, setzt sich auf verschiedenen Ebenen für gute Ausbildungen im Tanz ein und fördert mit eigenen Massnahmen den künstlerischen Nachwuchs in dieser Kunstsparte.

Danse Suisse vertritt die Interessen der professionellen Tänzer\*innen, der Choreografinnen und Choreografen, der Tanzpädagoginnen und Tanzpädagogen, der Tanzvermittler\*innen sowie jener Personen, die im professionellen Bühnentanz Führungsaufgaben wahrnehmen oder administrativ-organisatorisch tätig sind in allen Belangen der Aus- und Weiterbildung, der Berufsankennung, der Berufsausübung, der Umschulung und der sozialen Sicherheit. Der Berufsverband sucht dafür die Zusammenarbeit mit allen zuständigen öffentlichen Stellen und privaten Institutionen und Organisationen. Mit dem Réseau danse suisse – Reso arbeitet Danse Suisse eng zusammen.

Am 31. Dezember 2019 zählte der Berufsverband der Schweizer Tanzschaffenden Danse Suisse 448 Mitglieder (31.12.2018: 407). Wir durften in diesem Jahr 39 neue Mitglieder begrüßen, 19 Mitglieder traten aus dem Verband aus, die Mehrzahl von ihnen, weil sie nicht mehr im Tanz tätig sind. Im Berichtsjahr wurden 13 neue Mitglieder in das Berufsregister für Tanzpädagog\*innen aufgenommen, das von Danse Suisse zur Qualitätssicherung in der Tanzausbildung geführt wird.



### 1.1 Arbeitsgruppe Tanz im Nationalen Kulturdialog

Das 2017 vom Nationalen Kulturdialog (NKD) in Auftrag gegebene «Panorama Tanz» wurde am 30. August 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Bericht bietet einen detaillierten Überblick über die aktuelle Tanzförderung in der Schweiz seitens der öffentlichen Hand (Stand 2017) und enthält umfassende Daten zu den von Städten, Kantonen und vom Bund für den Tanz bereitgestellten Fördermitteln. Er fokussiert auf die freie Tanzszene und die Förderung choreografischer Werke, geht jedoch nur am Rande auf die institutionellen Tanzensembles ein. Da weitere wichtige Bereiche wie die Berufssituation der Tanzschaffenden sowie das Prekariat in der Freien Szene oder die Archivierung der Werke in dieser Studie nicht berücksichtigt werden konnten, wurde ergänzend ein Text von Danse Suisse über die spezifischen Anliegen der Tanzschaffenden von der professionellen Tanzausbildung, über die Berufskarriere bis hin zur Umschulung in die Studie aufgenommen.

Trotz dieser Einschränkungen steht mit dem «Panorama Tanz» nun fundiertes Zahlenmaterial zur Verfügung, das für die Entwicklung weiterer Massnahmen und Strategien im Tanz hilfreich sein kann. Die Studie findet sich auf: [www.dansesuisse.ch](http://www.dansesuisse.ch) → Tanzpolitik → Panorama Tanz 2019.

### 1.2 Mindestlohnempfehlung für Tänzer\*innen

Mehrfach wurde im Vorstand von Danse Suisse über die Erhöhung des empfohlenen Mindestlohnes für Tänzer\*innen diskutiert. Dieser betrug seit Akzeptanz im Jahr 2004 CHF 4000.– im Monat bei Vollenstellung, ein Betrag, der heute nicht mehr angemessen ist. Nach eingehenden Diskussionen verabschiedete der Vorstand im Januar 2019 eine Erhöhung des empfohlenen Mindestlohnes für Tänzer\*innen auf CHF 4500.–. Die empfohlenen Stundenhonorare für Tanzpädagog\*innen betragen CHF 60.– bis 100.– je nach Ausbildung und Erfahrung.

Danse Suisse wird in nächster Zeit Mindestlohnempfehlungen für verschiedene Berufe in der Sparte Tanz publizieren. Dazu suchen wir auch die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, um im Bereich der darstellenden Künste / Tanz und Theater ein möglichst einheitliches Gagensystem vertreten zu können. Es ist ein wichtiges Anliegen von Danse Suisse, die Einkommensunterschiede zwischen Tanz- und Theater- sowie Musikschaffenden auszugleichen und die Mindestlohnempfehlungen im Tanz entsprechend anzupassen.

### 1.3 Schweizer Tanzpreise

Das Engagement von Danse Suisse für die Beibehaltung der Schweizer Tanzpreise wurde in diesem Jahr intensiviert weitergeführt. Zahlreiche Exponent\*innen der Schweizer Tanzszene und ehemalige Preisträger\*innen äusserten sich gegen eine Fusion mit den Schweizer Theaterpreisen und stellten uns ihre Statements zur Verfügung. Diese Haltung wurde gegenüber unseren Ansprechpersonen im Bundesamt für Kultur und in den Diskussionen zum «Panorama Tanz» klar vertreten und auch in die Stellungnahme von Danse Suisse zur Kulturbotschaft 2021–2024 aufgenommen. Nachdem sich das Bundesamt für Kultur nun definitiv im Rahmen der Schweizer Kulturpreise für eine Fusion der Schweizer Tanz- und Theaterpreise entschieden hat und in Zukunft nur eine Preisgala für die Darstellenden Künste durchführen wird, werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass sich der Tanz trotz Fusion in diesem Rahmen klar als eigenständige Kunstsparte profilieren kann.

### 1.4 Kulturbotschaft 2021–2024

An 29. Mai 2019 eröffnete der Bundesrat die Vernehmlassung zur Botschaft über die Förderung der Kultur für die Periode 2021–2024. Bis zum 20. September hatten Verbände und Organisationen die Möglichkeit, ihre Anliegen und Rückmeldungen zum Botschaftstext einzureichen. Danse Suisse dankt dem Ehrenpräsidenten Christoph Reichenau und der Geschäftsführerin Liliana Heldner Neil herzlich für ihr Engagement bei der Abfassung der Stellungnahme. Insbesondere tauschte sich Danse Suisse mit Suisseculture, mit Reso und mit dem Swiss Archive for the Performing Arts (SAPA) aus. Die Verbände und Organisationen wiesen gegenseitig auf wichtige Anliegen für den Tanz hin und verhalfen diesen dadurch zu mehr Gehör. Ein besonderer Dank geht hier auch an die lokalen und regionalen Interessengemeinschaften Tanz (IGs), die sich in einer kurzfristigen Aktion mit grossem Engagement für eine Stellungnahme insbesondere zu den Tanzpreisen zusammenschlossen und die Haltung von Danse Suisse unterstützten. Danse Suisse reichte fristgerecht eine 17 Seiten umfassende Stellungnahme ein. Diese wurde auf [www.dansesuisse.ch](http://www.dansesuisse.ch) publiziert.

### 1.5 Frauenstreik 14. Juni 2019

Am 14. Juni 2019 beteiligten sich Tausende von Frauen an Demonstrationen und Aktionen zum Nationalen Frauenstreik-Tag. Danse Suisse färbte kurzerhand das Logo violett ein – der Farbe des Frauenstreiks – und erhob in einem speziellen Newsletter und auf Social Media die Stimme für die Situation der Frauen im Tanz. Besonders auf den Social Media-Kanälen war die Resonanz auf diesen Post gross. Mit Danse Suisse unterzeichneten sechs regionale und lokale Interessengemeinschaften Tanz den Aufruf.

### 1.6 Forum Tanz 2019

Am 17. Oktober 2019 fand in Fribourg die 6. Ausgabe des Forum Tanz statt. Rund 170 Teilnehmende kamen zu diesem Austauschtreffen, welches von Reso, Danse Suisse und Pro Helvetia konzipiert wird. Unter dem Titel «Forum Dance sets Knowledge in Motion» setzten sich die Teilnehmer\*innen mit dem Thema des Wissens im und um den Tanz auseinander. Zehn Workshops und zwei Inputreferate widmeten sich verschiedenen Wissensfeldern des Tanzes: Sigrid Gareis, Gründungsintendantin des Tanzquartiers Wien, ging in ihrem Referat «Dance and institutions» auf die Thematik der Institutionalisierung des Tanzes ein und auf mögliche Strukturen für das Tanzschaffen. Yuval Pick, Direktor des Centre Chorégraphique National (CCN) Rillieux-la-Pape bei Lyon, referierte zu «Dance, knowledge and territorial issues». In den Workshops waren die Teilnehmer\*innen eingeladen, sich mit den verschiedensten Wissensfeldern im Tanz auseinanderzusetzen. Im Fokus standen zum Beispiel die Aufführungspraxis bei Rekonstruktion und Neuinterpretation von früheren Tanzwerken sowie die Archivierung von Tanz, der Stellenwert der Theorie im aktuellen Tanzschaffen und in der Ausbildung, die Chancen und Risiken von selbstorganisierten Räumen, die Tanzvermittlung in Schulen und das «Ökosystem Tanz» in der Schweiz. Die Themen wurden im diskursiv sowie mit bewegtem Körper und Gartenarbeit bearbeitet und vertieft.

- Danse Suisse
- AVDC
- Tanzbüro Basel
- BETA-Verein Berner
- Tanzschaffende
- IG TANZ OST
- tanzinwinterthur.ch
- Tanzlobby IG
- Tanz Zürich

## Newsletter zum Frauenstreik

### 14. Juni 2019: Wir tanzen den Frauenstreik!

Frauen hatten und haben wesentlichen Anteil daran, dass in den letzten Jahren die Strukturen im Tanz entwickelt und gestärkt werden konnten. Choreografinnen, Tänzerinnen, Dramaturginnen, Managerinnen, Veranstalterinnen, Pädagoginnen, Vermittlerinnen und viele mehr setzen sich für eine lebendige, inspirierte, innovative, diverse, solidarische und nachhaltige Tanzlandschaft in der Schweiz ein.

In kaum einer anderen Kunst sind Frauen so stark vertreten wie im Tanz: Im Kreis der Theater- und Festivalleitungen in der Schweiz sind die Frauen auf dem Vormarsch. Das Zürcher Tanzhaus – das einzige in der Schweiz – wird von einer Frau geleitet, in Genf stehen der ADC zwei Frauen vor, zuletzt machte die Ernennung von drei jungen Frauen als Ko-Leiterinnen des Theaterhaus Gessnerallee in Zürich Schlagzeilen. Auch Steps, das grösste Tanzfestival der Schweiz, ist fest in Frauenhand. Es gäbe noch viele mehr.

Von den Choreografien der Freien Szene wird ein grosser Teil von Frauen kreiert. Frauen ergreifen selbstbewusst die Initiative, gründen Compagnien, vernetzen sich und bringen so ihre Sichtweise auf die Welt künstlerisch ein. Von den institutionellen Compagnien in Basel, Bern, Genf, Luzern, St. Gallen und Zürich werden aktuell zwei von Frauen geleitet.

Daran müssen wir arbeiten: Nach wie vor sind Choreografinnen in den Spielplänen der institutionellen Compagnien markant in der Unterzahl, sie erhalten selten die Chance, mit diesen grösseren Ensembles zu arbeiten. Eine aktive und konsequente Förderung des weiblichen choreografischen Nachwuchses, in der Freien Szene ganz selbstverständlich, ist auch in diesem Kontext unabdingbar

Wo Frauen arbeiten, sind die Löhne in der Regel tief. Sicher nicht der einzige, aber mit ein Grund, dass die Löhne in der Tanzszene für Frauen und Männer nach wie vor prekär sind. Wir fordern Lohngleichheit zwischen Mann und Frau, und faire Löhne für den Tanz.

Auch im Tanz ist für Frauen künstlerische Arbeit angesichts der Arbeits- und Produktionszeiten kaum mit einem Familienleben vereinbar. Das führt dazu, dass Tänzerinnen im Anschluss an eine Bühnenkarriere oft ganz ins Privatleben wechseln. Das Gründen einer Familie fällt in denselben Lebensabschnitt, in dem auch die Anfänge einer choreographischen Karriere gelegt werden müssten. Hier muss der Kulturbetrieb flexibler werden!

Wir als im Tanz tätige Organisationen und Netzwerke unterstützen den Frauenstreik nachdrücklich. Wir feiern, was Frauen bisher schon erreicht haben, fordern aber gleichzeitig eine vollständige Gleichstellung in allen Bereichen! Nur dann kann der Tanz dem selbstgestellten Anspruch, eine fortschrittliche Vision für die Gesellschaft vorzuleben, wirklich gerecht werden.

## 2

# Anerkannte Berufsdiplome

2.1 Berufliche Grundbildung Bühnentänzer/ Bühnentänzerin mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)

Aktuell kann die Ausbildung an drei Standorten besucht werden: an der Tanz Akademie Zürich / Zürcher Hochschule der Künste (seit 2010) und an der Ballettschule Theater Basel (seit Herbst 2013) in der Fachrichtung klassischer Tanz sowie am Centre professionell des Arts Appliqués in Genf (seit 2011) in der Fachrichtung Zeitgenössischer Tanz. Danse Suisse ist in der «Commission spécifique danse CFC/MPA» vertreten, welche die Genfer Ausbildung eng begleitet. Im Jahr 2019 nahm Liliana Heldner Neil an zwei Sitzungen dieser Kommission teil. Yann Aubert, ehemaliges Vorstandsmitglied von Danse Suisse, koordinierte zusammen mit den «les rencontres professionnelles de danses (rp)» in Genf als Chefexperte das Qualifikationsexamen, in Zürich hat Susanne Frutig Natiez, ehemaliges Vorstandsmitglied von Danse Suisse, diese Position bis Ende Jahr inne, ab 2020 wird Michaela Bosshard diese Aufgabe übernehmen. In Basel ist Amanda Bennett, Leiterin der Ballettschule des Theater Basel, Chefexpertin für die Abschlussprüfungen.

#### «Danse Suisse-Preis» für die besten Berufsabschlüsse

Danse Suisse verlieh in Basel, Zürich und Genf den «Danse Suisse-Preis» für den besten Abschluss in der Beruflichen Grundbildung Bühnentanz EFZ. In Genf wurde der Preis gemeinsam mit den lokalen Organisationen «rp» und der «Association vaudoise pour la danse contemporaine (AVDC)» vergeben.

2.2 Totalrevision der Bildungsgrundlagen für die Berufliche Grundbildung Bühnentanz EFZ: Verlängerung der Ausbildungsdauer und Einführung einer dritten Fachrichtung

Bildungsverordnung und Bildungsplan für die Berufliche Grundbildung EFZ müssen in regelmässigen Zeitabständen (in der Regel alle 5 Jahre) überprüft werden. Aufgrund des von Danse Suisse erstellten Überprüfungsberichts genehmigte das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) Ende 2017 den Antrag auf eine Totalrevision der Bildungsgrundlagen und sprach eine substantielle Subvention für den rund drei Jahre dauernden Prozess. Hinsichtlich einer pädagogischen Begleitung im Projekt arbeitete Danse Suisse mit der Ectaveo AG in Zürich zusammen. Die Projektleitung teilten sich Rainer Hofer für Ectaveo AG und Liliana Heldner Neil für Danse Suisse. Für die Erarbeitung des Berufsbildes, des Qualifikationsprofils, des Bildungsplanes und eines Entwurfs für das Qualifikationsverfahren fanden verschiedene Workshops mit Fachpersonen aus dem Berufsfeld Tanz statt.

Nachdem der Vorstand von Danse Suisse entschieden hatte, das Gesuch der Musical Factory Luzern auf Einführung einer dritten Fachrichtung: Musical zu unterstützen, galt es für unseren Verband, zwei wichtige Anliegen im Revisionsprozess zu vertreten:

1. Die Verlängerung der Ausbildung von heute drei auf neu vier Jahre
2. Die Einführung einer dritten Fachrichtung: Musical

Es ist uns dank gut fundierten Argumenten gelungen, in verschiedenen Sitzungen die Vertreter\*innen des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie die Vertreter\*innen der kantonalen Berufsbildungsämter von unseren Anliegen zu überzeugen. Am 12. Juni waren Marc Meyer, Jasmine Morand und Liliana Heldner Neil für eine Präsentation der Neuerungen in der Berufsbildung in der Schweizerischen Berufsbildungsämter Konferenz eingeladen. Diese wurde von allen Anwesenden sehr positiv aufgenommen. Es freut uns ausserordentlich, dass sowohl die Verlängerung der Beruflichen Grundbildung Bühnentänzerin/ Bühnentänzer EFZ als auch die Einführung der Fachrichtung Musical von allen Verbundpartnern gut-

geheissen wurden und Danse Suisse dankt allen Beteiligten, die zu diesem positiven Resultat beigetragen haben.

2.3 Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität für Bühnentänzerinnen/ Bühnentänzer EFZ (SKBQ)

Danse Suisse leitet als Organisation der Arbeit (OdA) die Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität für Bühnentänzerinnen und Bühnentänzer EFZ (SKBQ) und ist u.a. für die Vorbereitung der Sitzungen und die Protokollführung zuständig. Als Präsident von Danse Suisse präsidiert Marc Meyer auch die SKBQ. Diese Kommission überprüft, ob Ausbildungsinhalte und Ausbildungsqualität der beruflichen Grundbildungen den Erfordernissen der Arbeitswelt angepasst sind. Verbundpartner in der Kommission sind der Bund (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI) und die Kantone (Schweizerische Berufsbildungsämter Konferenz SBBK). Die Kommission SBQ setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

#### Vertreter\*innen von Danse Suisse

---

Marc Meyer: Präsident Danse Suisse

---

Oliver Dähler, ZH: klassischer und zeitgenössischer Tanz, ehem. Tänzer, Choreograf

---

Marco Cantalupo, VD: zeitgenössischer Tanz, Choreograf / Arbeitgeber

---

Kathleen McNurney: Direktorin Tanz Luzerner Theater (TLT), Vorstand Danse Suisse

#### Vertreter\*innen der Fachlehrerschaft

---

Jean-Marc Heim, VD: zeitgenössischer Tanz, ehem. Tänzer, Choreograph

---

Susanne Natiez Frutig, ZH: klassischer Tanz, ehem. Tänzerin Opernhaus Zürich

---

Frédéric Ottesen: Leiter CFP Atrts in Genf

---

Yann Aubert, GE: klassischer Tanz, ehem. Tänzer Stuttgarter Ballett, Kulturmanager

#### Vertretung von Bund und Kantonen

---

Odile Fahmy: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)

---

Martin Kohlbrenner: Mitglied der SBBK, Erziehungsdepartement Basel / Lehraufsicht

Die Kommission traf sich im Berichtsjahr zweimal zu einer Sitzung im SBFI in Bern. An der Sitzung vom 2. April wurden die Bildungserlasse (Bildungsverordnung und Bildungsplan) verabschiedet. In der anschliessenden Vernehmlassung erhielten insbesondere die Kantone Gelegenheit, zu den Bildungserlassen Stellung zu nehmen. An der Sitzung vom 10. September wurden die von den Kantonen gewünschten Änderungen in der Kommission diskutiert und die Dokumente entsprechend bereinigt.

## 2.4 «Höhere Berufsbildung Pädagogik Bewegung, Tanz und Zirkus»

Die erste Phase im Projekt «Höhere Berufsbildung Pädagogik Bewegung, Tanz und Zirkus» konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die Resultate dieser Projektphase hatten zum Schluss geführt, dass die beteiligten Verbände unterschiedliche Ausbildungsbedürfnisse haben. Der Berufsverband für Gesundheit und Bewegung (BGB) wird eine Ausbildung im Rahmen einer «Höheren Fachschule HF» verfolgen d.h. eine Vollzeitausbildung über drei Jahre. Danse Suisse und die Fédération Suisse des Ecoles de Cirque (FSEC) konzentrieren sich auf die Erarbeitung einer «Höheren Fachprüfung HFP», auf welche man sich berufsbegleitend vorbereiten kann. Zuhanden des SBFI wurde ein Zwischenbericht verfasst und das Projekt 2019 inhaltlich und finanziell abgeschlossen. Gleichzeitig regelten die drei Verbände die weitere Zusammenarbeit, um zu gewährleisten, dass die beiden zu erarbeitenden Diplome in der Ausbildungslandschaft Schweiz sich sinnvoll ergänzen. Dafür wurde am 1. Juli 2019 eine gemeinsame Vereinbarung unterzeichnet. An dieser Stelle sei dem BGB, der FSEC wie auch dem SBFI für die Zusammenarbeit bestens gedankt.

→ BTB

→ cfp arts

→ TAZ

Neu diplomierte Tänzer\*innen 2019

**Danse Suisse gratuliert:**

### **EFZ Ballettschule Theater Basel**

Carol Albert: IT Danza Barcelona

Cecilia Dosio: Junior Ballet Antwerp

Leonie Hansen: Northern Ballet Leeds GB

Gisella Razzino: Northern Ballet Leeds GB

Michela Soccini: Berufswechsel

Eleonora Sana: weiterführende Ausbildung

Ana Paredes Sanz: weiterführende Ausbildung

Manuela Marotta: weiterführende Ausbildung

Yazmin Verhage: Semperoper Ballett Dresden / Corps de Ballett 2020

### **EFZ Danseur-euse interprète orientation contemporaine Genf**

Tamara Bermudez Burgueno: Ballet Junior de Genève

Ludivine Ferrara (mit Berufsmatur): Ballet Junior de Genève

Loick Girardin: Auditions

Simon Hagmann (mit Berufsmatur): Sarasota Ballet School

Francine Hoenner (mit Berufsmatur): BA Contemporary Dance Zürich ZHdK

Jeremy Huescar: BA SNDO Amsterdam Hogeschool

Yura Immerdorf: EFZ Tontechnik

Gaëlle Jeanbourquin (mit Berufsmatur): Bewerbung an der NSCD Leeds

Timea Lador (mit Berufsmatur): Reisejahr

Celia Negreche: Schule Dance Area, Genf

Zelie Piguet (mit Berufsmatur): Reiki-Ausbildung

Tamara Savlieff (mit Berufsmatur): BA NSCD Leeds

### **EFZ Tanz Akademie Zürich ZHdK**

Alyssa Caldonazzi: J.K. Ballett Theater Pilsen, Tschechische Republik

Fiona Pfann: (schliesst gestalterische Berufsmatur 2020 ab und bleibt deshalb als Gast in der TAZ)

Sumina Sasaki: The Royal Ballet, GB

Lena Scherer: (schliesst gestalterische Berufsmatur 2020 ab und bleibt deshalb als Gast in der TAZ)

Mio Sumiyama: Birmingham Royal Ballet, GB

Zoé van Mal: Trainee program Dutch National Ballet Academy, NL

Marvin Albanasi: Trainee program des Ballet de Catalunya, Spanien

Luca d'Amato: Junior Ballett Zürich

Samory Flury: Theater St. Gallen

Ryota Kitai: Polnisches Nationalballett

Levin Mischel: Kompanie Theater Chemnitz

George Susman: Junior Ballett Zürich

### Höhere Fachschule für Zeitgenössischen und Urbanen Bühnentanz

Die nachstehenden Tänzer\*innen sind inzwischen in vielfältigen Projekten tätig, gründen selbst Compagnien, setzen ihre Ausbildung fort oder gründen gar Netzwerke für den Urbanen Tanz: Denis Cvetvovic, Giulia Esposito, Franka Feder, Lauraw Hafen, Linda Heller, Tatjana Mahlke, Jenoe Marranchelli, Ariana Qizmolli, Nina Ritter, Niki Salder, Audrey Wagner, Adonia Wullschleger, Mirjam Zweifel, Rabii Hadane (Zertifikat/ohne Diplom), Orlando Jehle (Zertifikat/ohne Diplom)

## 3

# Kontinuierliche Talentförderung

### 3.1 «Talentscouting Days» und Audition für die Kunst- und Sportprogramme

Im Tanz kommt der Frühförderung talentierter Kinder und Jugendlicher besondere Bedeutung zu. Mit verschiedenen speziell auf den Tanznachwuchs zugeschnittenen Projekten setzt sich Danse Suisse für die kontinuierliche Förderung der Schweizer Tanztalente ein.

Das Interesse an der Tanzausbildung und am Tanzberuf boomt. Parallel dazu ist der Informationsbedarf über die Ausbildung und den Beruf bei den Jugendlichen und ihren Eltern gestiegen. Um Jugendliche und ihre Eltern seriös und unabhängig über den Tanzberuf zu informieren und bezüglich der jeweiligen, persönlichen Situation zu beraten, führt Danse Suisse die «Talentscouting Days» durch. Jugendliche tanzen in zwei Trainings (klassisch und modern/zeitgenössisch) einer Fachjury vor. Eine individuelle tanzmedizinische Untersuchung steht ebenso auf dem Programm, wie ein persönliches Beratungsgespräch mit zwei Mitgliedern der Fachjury. 151 Jugendliche – gegenüber 144 im Vorjahr – hatten sich zu den Beratungstagen angemeldet, die am 2./3. und 9. März 2019 stattfanden. Wiederum durften wir in den Studios des Bachelor Contemporary Dance an der ZHdK zu Gast sein. An dieser Stelle sei der Leitung des Studiengangs, Samuel Wuersten und Gianni Malfer, für diese Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Im Rahmen der «Talentscouting Days» führt Danse Suisse die Audition für die Kunst- und Sportprogramme verschiedener Kantone durch (ca. 85% der Teilnehmenden). 2019 arbeiteten wir dafür mit den Kantonen AG, BE, LU, TG, TI, VS, ZG und ZH zusammen. Wiederum wurde der Anlass auf drei Tage verteilt, um den 'Ansturm' bewältigen zu können. Ein grosser Dank geht an die Stiftung Hans und Edith Sulzer-Oravec, welche auch in diesem Jahr durch einen namhaften Beitrag die «Talentscouting Days» von Danse Suisse unterstützte.

#### Team «Talentscouting Days»

Projektleitung Danse Suisse: Michaela Bosshard

Assistenz: Rina Kopalla, Danse Suisse

Freie Mitarbeit: Sylvia Roth

Fachexpert\*innen der Jury: Samuel Wuersten, Yann Aubert, Kinsun Chan, Oliver Dähler, Daniell' Ficola, Etienne Frey, Jochen Heckmann, Gianni Malfer, Kathleen McNurney, Sara Narbutas, Joëlle Neagu, Marta Nejm, Ibett Regueiro, Michael Schulz, Sonia Rocha, Sylvia Roth, Cathy Sharp

Trainingsleitung Klassischer Tanz: Isabelle Severs, Dozentin an der Ballett-Akademie der Hochschule für Musik und Theater München, vormals Solistin an den Ballettkompanien in Stuttgart, Berlin und München

Trainingsleitung Zeitgenössischer Tanz: Neel Jansen, freiberuflicher Tänzer, Tanzpädagoge und Choreograf, vormals Mitglied im Ballet Béjart und am Theater am Gärtnerplatz München.

Pianisten: Brian Gill, Robert Ashby

Tanzmedizinische Abklärungen: Dr. med. Natina Schregenberger, Dr. med. Uwe Kästner, Gregor Schwarzer, Michele Piccinni, spezialisierte Physiotherapeuten

### 3.2 «summerdance!» - Tanzcamp für Kinder und Jugendliche

2019 erhielten wir von der Ernst Göhner Stiftung wiederum einen namhaften Beitrag für die Durchführung von summerdance! Weitere Beiträge wurden zudem von der Stiftung Corymbo gesprochen und von der Loterie Romande. Zudem standen uns für Stipendien Beiträge aus dem Fonds einer anonymen Spenderin zur Verfügung. Dank diesem erfolgreichen Fundraising konnten 68 Teilnehmer\*innen zwischen 10 und 17 Jahren aus der ganzen Schweiz in Saignelégier begrüsst werden. Angeboten wurden Kurse in Klassischem Tanz / Ballett, Spitze, Repertoire, in Limón-Technik, in Jazz / Modern, in Artistik, Jonglage und Maskenspiel sowie in Progressive Ballet Technique, ein für das Ballett spezifisch entwickeltes Programm mit Gymnastikbällen.

#### Dozentinnen und Dozenten

Klassischer Tanz: Olivier Vercoutère, Ballettmeister des Bayrischen Staatsballets, Junior Company und Professor an der Hochschule für Tanz und Theater München

Klassischer Tanz: Isabelle Severs Vercoutère: Dozentin an der Hochschule für Tanz und Theater, München

Klassischer Tanz: Lesli Wiesner, Dozentin HF/ZTTS Tanzwerk101, Zürich, Atelier Rainbow Tanzkunst, Rüschlikon

Limón-Technik: Raphael Boumaïla, New York

Musical Repertoire: Lesli Wiesner, Dozentin HF/ZTTS Tanzwerk101, Zürich, Atelier Rainbow Tanzkunst, Rüschlikon

Jazz / Modern: Michal Mardas, Dance Area Genf

PBT: Isabelle Severs Vercoutère

Pianisten: Elaine Isenring, Robert Ashby, Florin Farkas

Die Woche war sehr erfolgreich und konnte in bester Atmosphäre durchgeführt werden. Ein besonderer Dank geht an Michaela Bosshard die als Projektleiterin für die umsichtige Organisation verantwortlich zeichnete, und Rina Kopalla, die sie bei der Vorbereitung tatkräftig unterstützte.

### 3.3 Förderklasse im Tessin

Seit Januar 2013 bietet Danse Suisse in Zusammenarbeit mit der Associazione Formazione Professione Danza (AFP) im Tessin am Samstagvormittag Klassen zur Förderung begabter Ballettschüler\*innen im Alter von 11–16 Jahren an. Diese Förderklassen (Klassischer und Zeitgenössischer Tanz) stehen tänzerisch begabten Schüler\*innen aus dem Tessin offen, die eine professionelle Ausbildung anstreben und mehrmals pro Woche trainieren. Für die Audition zur Aufnahme in die Förderklasse zeichnet Danse Suisse verantwortlich. Als Expert\*innen amtierten am 8. Juni Kathleen McNurney, Daniell' Ficola und Emanuel Rosenberg. Am 9. Juni 2019 fand im Palazzo dei Congressi in Lugano ein Austauschtreffen von Danse Suisse mit den Tessiner Tanzschulen und Vertreter\*innen der Kunst- und Sportprogramme statt. Es war ein fruchtbarer Austausch, der weitergeführt werden soll. Neben der Präsentation der Aufgaben von Danse Suisse ging es auch um die Weiterführung der Förderklassen. Danse Suisse hat sich bereit erklärt, den Tanzschulen bei der Koordination spezifischer Förderkurse behilflich zu sein.

## 4.1 Beratungsstelle Danse Suisse

Ein wichtiger Teil der Arbeit von Danse Suisse ist die Beratung der Tanzschaffenden zu allen Fragen der Berufsausübung. Die Geschäftsstelle leistete über das Jahr verteilt telefonisch, schriftlich und in persönlichen Gesprächen rund 120 Beratungen. Rund 70 % der Beratungen sind Anfragen von Personen, die (noch) nicht Mitglieder von Danse Suisse sind. Als von der öffentlichen Hand subventionierter Berufsverband ist es uns ein Anliegen, alle Tanzschaffenden nach Möglichkeit mit Beratungen zu unterstützen. Insbesondere im Bereich des choreographischen Nachwuchses ist es wichtig, jungen Tanzschaffenden, die neu eine Compagnie gründen, diese Dienstleistung zur Verfügung zu stellen. Nicht selten dürfen wir sie später als neue Mitglieder von Danse Suisse begrüßen. Doch auch im Ausbildungsbereich herrscht nach wie vor ein hoher Beratungsbedarf. Als Organisation der Arbeit für die Berufliche Grundbildung Bühnentanz ist Danse Suisse Ansprechstelle für alle die Ausbildung betreffenden Fragen.

Die Beratungen widmeten sich zu rund 20 % Anfragen von Choreograf\*innen, insbesondere zu Anstellungsverträgen, dem Gründen einer Compagnie und zu Sozialversicherungen; gleich viele Anfragen galten Themen der Aus- und Weiterbildung. Die Anliegen von Tänzer\*innen betrafen hauptsächlich die Themen Mindestgagen, Sozialversicherungen, Umschulung und Weiterbildung. Ein Grossteil der Beratungstätigkeit entfällt nach wie vor auf Anfragen von Eltern und Jugendlichen, aber auch auf Tanzpädagog\*innen, die sich hinsichtlich der neu geschaffenen professionellen Ausbildungen im Bühnentanz und den Berufsmöglichkeiten erkundigen.

Danse Suisse ist auch wichtiger Ansprechpartner für Stipendienämter, kantonale Behörden und Bundesämter, aber auch für private Tanz- und Kulturförderinstitutionen sowie die Medien zu allen Fragen der Tanzausbildung und Berufsanerkennung sowie der Berufsausübung. Die Anzahl Anfragen in diesem Bereich nimmt stetig zu – ein Beweis dafür, dass der Berufsverband Danse Suisse in einer breiten Öffentlichkeit als eigentliches Kompetenzzentrum für den Tanz wahrgenommen wird.

## 4.2 SUIISA & SWISS- PERFORM

Tanzpädagog\*innen erhalten als Mitglieder von Danse Suisse eine Ermässigung auf die Beiträge an die SUIISA für die im Unterricht verwendete Musik. Auch im Berichtsjahr nahmen die meisten im Berufsverband eingetragenen Tanzpädagog\*innen die Möglichkeit wahr, die SUIISA-Gebühren über den Berufsverband abzurechnen und so in den Genuss einer rund 30%igen Ermässigung auf die SUIISA-Gebühren zu kommen. Es freut uns, unseren Mitgliedern diese Möglichkeit geben zu können.

## 4.3 Berufsregister Tanzpädagoginnen / Tanzpädagogen

Da der Beruf des Tanzpädagogen / der Tanzpädagogin in der Schweiz nach wie vor nicht geschützt ist, führt Danse Suisse das Berufsregister für Tanzpädagog\*innen. Dieses Berufsregister wird von den Kantonen im Rahmen der Kunst- und Sportprogramme, aber auch im Rahmen der Berufsausbildungen und höheren Diplome anerkannt. Zur Qualitätssicherung des Berufsregisters wurde 2016 eine Fachkommission gebildet. Diese überprüft regelmässig die Qualitätskriterien für Tanzpädagogik; sie bereitet Grundlagen zur Anerkennung von Bildungsleistungen (validation des acquis) vor und sorgt für die Talentförderung; die Mitglieder der Fachkommission sind zudem zuständig für die Prüfung der Aufnahmesuche. Die Kommission für das Berufsregister traf sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen. Neben der Beurteilung von

Aufnahmegesuchen lag der Fokus der engagierten Diskussionen auf der Überarbeitung des Reglements für das Berufsregister und die Aufnahmekriterien, um diese Dokumente der aktuellen Berufssituation anzupassen.

#### **Mitglieder der Kommission für das Berufsregister**

---

Yann Aubert, Jean-Marc Heim, Daniell' Ficola, Peter Heubi, Cathy Sharp; von der Geschäftsstelle nahmen Liliana Heldner Neil und Wanda Puvogel (administrative Leitung und Protokollführung) an den Sitzungen teil.

---

#### 4.4 Weiterbildungsangebote für Tanzschaffende

Das Weiterbildungsprogramm 2019 basierte auf der im Vorjahr durchgeführten Umfrage bei den Mitgliedern von Danse Suisse. Die Anliegen und Wünsche betreffend Weiterbildung wurden aufgenommen und werden in den nächsten Jahren sukzessive umsetzen. 2019 wurden folgende Kurse angeboten:

#### **Rechtliche Grundlagen im Tanz- und Kulturbereich**

---

Behandelt wurden die Grundlagen des Vertragsrechts, des Urheber-, Arbeits- und Sozialversicherungsrecht sowie Fragen im Rahmen des Steuerrechts. Die praxisnahe Schulung wandte sich an Arbeitgebende, Compagnie-Leiter\*innen und Freischaffende im Tanzbereich.

Dozent: Marc Meyer, Rechtskonsulent, Stellv. Kaufmännischer Direktor Opernhaus Zürich, Präsident Danse Suisse

---

26. Januar 2019

---

#### **Tanztraining unter der Lupe**

---

Grundlagen der Tanzmedizin in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen / Analyse von Trainingsmethoden im Tanzunterricht und für Tanzschaffende unter Einbezug neuester Erkenntnisse.

Dozentin: Prof. Dr. Liane Simmer, Leiterin des Instituts für Tanzmedizin «Fit for Dance», Deutschland.

---

15./16. Juni 2019

---

#### **Motive for Motion – a universal teaching method by and with Maria Speth**

---

Auf der Basis des konkreten Erfahrungshintergrunds der Teilnehmenden vermittelte das Seminar verschiedene Ansätze für den Tanzunterricht für unterschiedliche Altersstufen.

Dozentin: Maria Speth, Dozentin an der Fontys Tanzakademie Tilburg, Codarts in Rotterdam und Fontys Lehrerbildung Limburg. Internationale Tätigkeit als Tanzpädagogin mit professionellen Tanzschaffenden und Tanzpädagog\*innen. Autorin von «Dansspeters I, II und III»

---

2./3. November 2019

---

#### 4.5 Zusammenarbeit mit den Organisationen für die Umschulung von professionellen Tänzer\*innen nach der Bühnenkarriere

Die drei Organisationen Danse Transition, die Schweizerische Stiftung für die Umschulung von darstellenden Künstler\*innen (SSUDK) und Danse Suisse haben bereits 2017 eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Bereich der Umschulung von Bühnentänzer\*innen unterzeichnet und die weiteren Schritte für ein Vorgehen auf nationaler Ebene definiert. Am 22. Oktober 2019 fand ein Treffen der SSUDK mit den Verantwortlichen von drei Förderstiftungen statt, welche die Aufbauphase der Stiftung massgeblich finanziell unterstützt haben. An dieser Sitzung wurden Modelle für eine zukünftige Zusammenarbeit besprochen. Danse Suisse wird sich auf nationaler Ebene für die Förderung der Umschulung von Bühnentänzer\*innen einsetzen.

## 5.1 Website

Die Website von Danse Suisse bietet Informationen zu allen Aspekten der Ausbildung und der Berufskarriere von Tanzschaffenden, sowie zu tanz- und kulturpolitischen Themen. Sie hat sich als wichtigste online-Plattform für den Künstlerischen Tanz in der Schweiz etabliert. Wichtige Dokumente wie der Leitfaden zum Gründen einer Compagnie und für die Durchführung einer Tournee werden regelmässig von Tanzschaffenden genutzt. Der Veranstaltungskalender für Bühnenproduktionen in der ganzen Schweiz, aber auch der Veranstaltungskalender für Schulaufführungen und für Tanzaufführungen für ein junges Publikum sind für ein breiteres Publikum von Interesse und erhöhen die Aufmerksamkeit für die publizierten Aufführungen. Die Inhalte werden laufend aktualisiert. Unter dem Menüpunkt Profitermine wurden rund 90 Stellenangebote, Auditions für Tanzprojekte, «call for entry» und Workshops für Tanzschaffende aufgeschaltet. Mitglieder von Danse Suisse können Stellenangebote gratis publizieren, Nicht-Mitglieder bezahlen einen Unkostenbeitrag. Die Rückmeldungen auf die Stellenbörse Danse Suisse sind sehr positiv – in der Regel können Stellen innert kurzer Zeit besetzt werden.

Die Website Danse Suisse verzeichnete in diesem Geschäftsjahr 87 699 Besucher\*innen (Vorjahr: 81 265) und 151 163 Aufrufe (Vorjahr: 122 512). Der Webauftritt von Danse Suisse wird grundlegend neugestaltet. Die Arbeiten dafür wurden 2019 an die Hand genommen und sollen 2020 abgeschlossen werden. Da wir sowohl unseren Mitgliedern als auch anderen am Tanz interessierten Zielgruppen mit der neuen Seite deutlich mehr Service bieten wollen, gleichzeitig aber auch die Website den neuen Technologien angepasst werden muss, handelt es sich dabei um ein sehr umfangreiches und arbeitsintensives Projekt.

## 5.2 Newsletter

Danse Suisse versendet regelmässig Newsletters an 2 700 Interessierte (Stand Dez. 2019: 2 467) mit wichtigen News zu tanz- und kulturpolitischen Themen. 2019 wurden insgesamt 13 Newsletters verschickt, welche eine Öffnungsrate von rund 48% erreichten. Im Jahr 2019 betrug der Zuwachs an Neuabonent\*innen 236, das entspricht einem Plus von rund 10%. Seit November 2016 wird der Newsletter in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch verschickt. Für die dreisprachige Newsletter-Redaktion zeichnen Wanda Puvogel, Corinne Jaquiéry und Filippo Armati verantwortlich. Zusätzlich zum Newsletter für eine breitere Leserschaft versenden wir regelmässig Newsletter mit spezifischen Inhalten für die Mitglieder von Danse Suisse.

## 5.3. Social Media

Seit dem 10. Januar 2019 ist Danse Suisse auch auf Facebook präsent, seit dem 27. Februar 2019 kommunizieren wir zusätzlich über Instagram. Die Lancierung beider Social-Media-Kanäle war ein Erfolg, insbesondere für die Bewerbung der Weiterbildungen für Tanzschaffende sowie für die Jugendprojekte. Doch auch kulturpolitische Haltungen finden auf diesen Kanälen ein gutes Echo. So zum Beispiel die Aktion von Danse Suisse zum Frauentreik-Tag, welche auf Facebook eine Reichweite von 679 erzielte, davon 38 Klicks und 33 Reaktionen. Auf Instagram erzielte unsere Aktion 60 Likes. In den ersten 10 Monaten Social Media-Präsenz postete Danse Suisse 33 Beiträge auf Facebook und 49 Beiträge auf Instagram und erreichte so 393 Abonnenten auf Facebook und rund 750 Followers auf Instagram.

## 6.1 Mitgliedschaften / Netzwerk

Um die Vernetzung und Kommunikation mit anderen Kunstsparten zu verstärken und sich aktiv an den Diskussionen um politisch-kulturelle Themen und Entwicklungen zu beteiligen, ist Danse Suisse Mitglied bei folgenden Organisationen:

Corodis: im Vorstand vertreten durch Jasmine Morand,  
Vorstandsmitglied Danse Suisse

Suisseculture, im Vorstand vertreten durch Liliana Heldner Neil

Suisseculture sociale

TaMed Deutschland

kulturvermittlung.ch

Bundesdeutsche Ballett- und Tanzdirektorenkonferenz (BBTK)  
als assoziiertes Mitglied

Danse Suisse ist durch eine Delegierte (Julia Heinrichs) im Theaterrat des Theaterhaus Gessnerallee in Zürich vertreten. Danse Suisse steht in regelmässigem Kontakt mit reso – Tanznetzwerk Schweiz, dem Swiss Archive for the Performing Arts (SAPA), Danse Transition, der Schweizerischen Stiftung für die Umschulung von Darstellenden Künstler\*innen (SSUDK), t. Theaterschaffende Schweiz, dem Deutschem Bundesverband für Tanzpädagog\*innen, der Royal Academy of Dance, sowie weiteren Berufsorganisationen und Verbänden.

## 6.2 Regionale und lokale Interessengemeinschaften Tanz (IGs)

Die verschiedenen lokalen und regionalen Interessengruppen Tanz haben als Partner von Danse Suisse eine wichtige Bedeutung. Wir stehen in regelmässigem Austausch mit den verschiedenen Organisationen und vertreten ihre Anliegen auf nationaler Ebene. Im Gegenzug erhalten wir von ihnen Informationen über die neuesten tanzpolitischen Entwicklungen in ihrer Region und die aktuellen Anliegen der Tanzschaffenden, welche in die Verbandsstrategie von Danse Suisse Eingang finden. Die Interessengruppen Tanz unterstützen unsere Haltung gegen eine Fusion der Schweizer Tanzpreise mit jenen des Theaters und schlossen sich in ihrer Rückmeldung zur Kulturbotschaft Danse Suisse an. Im Berichtsjahr fanden zwei Austauschtreffen mit den lokalen und regionalen Interessengemeinschaften statt, die auf ein sehr positives Echo stiessen. Wir werden diese Zusammenarbeit weiterführen und verstärken. Folgende regionale und lokale Interessengemeinschaften sind Mitglied von Danse Suisse:

→ action-danse Fribourg

→ Association vaudoise de danse contemporaine (AVDC)

→ BETA – Verein Berner Tanzschaffende

→ DanzaSIA – Danza Svizzera Italiana Associazione

→ IG tanz ost

→ igtz – IG Tanz Zentralschweiz

→ RP – les rencontres professionnelles de danses Genève (rp)

→ TanzLOBBY – IG Tanz Zürich

→ Tanzbüro Basel

→ tanzinwinterthur

## 7.1 Vorstand

Unter dem Präsidium von Marc Meyer fanden im Berichtsjahr vier Vorstandssitzungen statt. Insbesondere setzte sich der Vorstand weiter engagiert gegen die Fusion der Tanz- und Theaterpreise ein und behandelte verschiedene weitere Geschäfte auf strategischer Ebene.

### **Vorstand Danse Suisse**

Präsident: Marc Meyer

Vizepräsidentin: Jasmine Morand

Mitglieder: Jean-Marc Heim, Kathleen McNurney,  
Daniell' Ficola, Emanuel Rosenberg

An der Mitgliederversammlung vom 2. Juni 2019 in Bern trat Adrian Schriel, Gründungsmitglied von Danse Suisse und Vorstandsmitglied der ersten Stunde, auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand zurück. Wir liessen ihn nur ungern ziehen. In zahlreichen Voten wurde Adrian Schriel gewürdigt: sein beharrlicher Einsatz angesichts der vielen Herausforderungen, die es gerade in den Anfangsjahren des Verbands zu bewältigen gab; seine wichtige Rolle bei der Anerkennung des Berufs Tänzer\*in in der Schweiz; sein grosses Engagement für das Wohlergehen der Tänzer\*innen während der Berufskarriere und der Phase der Umschulung. Mit einem grossen Blumenstraus und einem Geschenk wurde Adrian Schriel für seine langjährige Arbeit gedankt. Die Mitglieder wählten ihn einstimmig zum Ehrenmitglied von Danse Suisse.

## 7.2 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle Danse Suisse wird seit April 2014 von der Liliana Heldner Neil geleitet. Zum Team gehören Wanda Puvogel, Michaela Bosshard und Rina Kopalla. Rina Kopalla, die von Herbst 2018 bis Sommer 2019 ein Praktikum bei Danse Suisse absolvierte, wurde ab September 2019 fest angestellt. Sie ergänzt das Team der Geschäftsstelle insbesondere im Bereich der Social Media, Finanzen sowie in den Projekten «Talentscouting Days» und «summerdance!».

### **Externe Mitarbeit**

Corinne Jaquiéry: Redaktion französischsprachiger Newsletter

Filippo Armati: Redaktion italienischsprachiger Newsletter

Claudia Bosshard: Treuhänderin, Buchhaltung / Löhne / Jahresabschluss

## 7.3 Organisationsentwicklung

In den vergangen fünf Jahren haben sich die Herausforderungen in der täglichen Verbandsarbeit, aber auch die Struktur des Teams auf der Geschäftsstelle stark gewandelt. Geschäftsstelle und Präsidium haben im vergangenen Jahr aus diesem Grund mit einem professionellen Coaching eine vertiefte Diskussion über die Arbeits- und Kommunikationsprozesse geführt. Für Fragen wie: Was machen wir richtig? Was muss geändert werden? Wie können wir effizienter agieren? Wie optimal kommunizieren? Entspricht die EDV den aktuellen Bedürfnissen? Wurden in diesem Prozess Antworten gefunden? Als ein erstes Resultat wurden die vier Arbeitsplätze der Geschäftsstelle neu organisiert und ergonomisch gestaltet. Dies brachte eine erhebliche Verbesserung, waren doch seit der Gründung von Danse Suisse kaum Neuanschaffungen für die Büroeinrichtung getätigt worden. Gleichzeitig wurden die Kommunikationsprozesse im Team verstärkt strukturiert und die Arbeitsabläufe neu definiert. Insgesamt gelang uns durch diesen Reorganisationsprozess ein willkommenes Fine-Tuning auf die aktuellen Gegebenheiten.

In den Jahren 2017–2020 wird Danse Suisse vom Bundesamt für Kultur im Rahmen des Kredits für Kulturelle Organisationen mit jährlich CHF 287 350.– subventioniert. Nachdem dieser Beitrag wegen linearer Kürzungen beim Bund im Vorjahr um rund CHF 5000.– gekürzt worden war, stand uns im Berichtsjahr wieder die volle Subvention zur Verfügung. Der Deckungsbeitrag des Bundes an die gesamten Aufwände beträgt rund 70 %, die übrigen Aufwände werden je zur Hälfte durch die Mitgliedergebühren sowie das Fundraising für Projekte erwirtschaftet. Ohne diese Beiträge könnte Danse Suisse nur einen Teil der Aufgaben übernehmen, die heute im Verband ausgeführt werden. Wir danken dem Bundesamt für Kultur für die wichtige Förderung, ohne welche unsere Tätigkeit im Dienste der Tanzschaffenden und der Sparte Tanz nicht möglich wäre, wir danken auch allen Mitgliedern für ihre Treue und ihren wertvollen Beitrag.

Wir danken nicht zuletzt unseren privaten Förderern, ohne deren Unterstützung die Durchführung der Projekte insbesondere im Bereich der Talentförderung nicht möglich wäre: Stiftung Ernst Göhner, Hans und Edith Sulzer-Oravec-Stiftung, Loterie Romande

Die Jahresrechnung 2019 schliesst mit einem Gewinn von CHF 4 561.–.

Impressum

Herausgegeben von  
Danse Suisse, Berufsverband der  
Schweizer Tanzschaffenden  
Zürich, im Herbst 2020

Kasernenstrasse 23, 8004 Zürich  
+41 43 317 95 37  
info@dansesuisse.ch

Redaktion  
Liliana Heldner Neil

Übersetzung  
Cyril Tissot

Grafik / Layout  
Mišel Gavran

